



Wir vs. verbitterte Empörung

(...But Alive)

Sicherlich haben mittlerweile alle von den Problemen im früheren AStA-Team mitbekommen. Wie zu erwarten war, sind die Beteuerungen einiger StuPa-Listen, man habe nur „das Beste für die Studis“ und „konstruktive Ideen für die Zukunft“ gewollt, **Feigenblätter vor den eigenen Interessen** gewesen. Nun treten die Einen nach, weil sie **mit ihren Machtspielchen auf die Nase gefallen** sind, die anderen sind voller Häme darüber, dass es Probleme gab: „Links“ ist man beleidigt, weil man die „rechten“ Stimmen, die man für sein Misstrauensvotum benötigt hätte, nicht bekommen hat; „rechts“ wittert man Morgenluft und **hofft, den Streit zwischen den ehemaligen KoalitionspartnerInnen zu verschärfen**. So weit, so doof. Das scheint für Einige Politik zu sein, wir müssen uns so etwas nicht zum ersten Mal ansehen...

Neu und in keiner Weise tolerierbar ist allerdings die Tatsache, dass für das Intrigen- und Diffamierungsspiel einiger Listen **einzelne Menschen öffentlich an den Pranger gestellt und deren Ruf nachhaltig geschädigt werden sollen**.

Wir haben uns bisher nicht konkret zu den Sexismusvorwürfen geäußert, da wir dieses Thema sehr ernst nehmen und eine pauschale Antwort dazu auf einem Mensaflyer dem nicht gerecht werden kann. Wir wehren uns jedoch entschieden dagegen, dass jetzt **die Gefühle einiger Ex-ReferentInnen instrumentalisiert** werden, um eine einzelne Person zu verleumden.

Natürlich haben die Betroffenen einer Diskriminierung die Deutungs- und Deutungshoheit darüber, wann und warum sie sich benachteiligt fühlen. **Jeder Vorwurf in diese Richtung muss ernst genommen werden** und wurde von uns auch ernst genommen. Wir glauben denjenigen, die die Vorwürfe erhoben haben, dass sie der Meinung sind, diskriminiert worden zu sein. Es weist aber an dieser Stelle alles darauf hin, dass hier Menschen in Autosuggestions-schleifen gefangen sind, **für die Jan Rick einfach keine Schuld trägt**. Wenn man mit großer emotionaler Beteiligung und dem Willen etwas zu finden jemanden auf bestimmte Verhaltensmuster durchsucht, findet man diese mit ziemlicher Sicherheit, während man wi-

derlegende Indizien automatisch ausblendet.

Die Vorwürfe gegen Jan Rick sind jedoch unhaltbar. Wenn man mit vier Menschen Streit hat und drei davon Frauen sind, dann hat man in der Tat mehrheitlich mit Frauen Ärger. Daraus jetzt aber auf eine Signifikanz zu schließen ist hanebüchen, daraus den Vorwurf des Sexismus zu konstruieren ist Verleumdung.

Viele von uns arbeiten nun schon seit Jahren mit Jan Rick in der Hochschulpolitik zusammen. Sexistisches Verhalten hat er dabei nie an den Tag gelegt. Im Gegenteil: Jan vertritt seine Standpunkte zwar manchmal sehr vehement, bleibt dabei aber sachlich und macht keine persönlichen Angriffe.

Letzteres kann man nicht von der **Hetzkampagne** behaupten, die gerade gegen Jan Rick persönlich stattfindet. Von Dritten wird ohne Rücksprache mit Jan über ihn hergezogen. Nicht einmal auf der StuPa-Sitzung, auf der die Vorwürfe Thema waren, hat unilinks die Chance genutzt, Jan direkt zu befragen oder eine Stellungnahme zu fordern.

Eine weitere Frechheit ist es, die StuPa-Sitzung vom 18. März als

„Herrlich“ zu bezeichnen – der Großteil der Redebeiträge kam von Frauen. Vielleicht ist dies der Emrali-Fraktion (zu der auch unilinks gehört), die sich vor allem aus Männern zusammensetzte und uns insbesondere durch Zwischenrufe wie „Halt die Fresse!“ aufgefallen ist, aber auch entgangen. **Beleidigende Äußerungen gegenüber Menschen mit anderen (politischen) Meinungen sind für uns kein Zeichen moralischer Stärke sondern vor allem eines – menschenfeindlich.**

Nicht zuletzt ist es peinlich, dass unilinks auf die Versuche des RCDS reinfällt, die linken Listen im StuPa durch das gezielte Verbreiten von Gerüchten gegeneinander auszuspielen. **Wir haben keinerlei Abmachungen mit RCDS oder LHG getroffen.** Vielmehr sollte unilinks sich darüber Gedanken machen, dass der von ihnen unterstützte Jusso-Kandidat die für den AStA-Vorsitz erforderliche Mehrheit nur mit den Stimmen von RCDS und Liberalen hätte erreichen können...

Wir hören uns gern weiterhin an, dass die ghg*ol ganz doll böse ist. **Kampagnen zu Lasten einzelner Personen können aber nicht toleriert werden.**